

WPS SHHB – Plattdüütsch

FDP Schleswig-Holstein

In welcher Weise beabsichtigt Ihre Partei, künftig folgendes ausgehend von Artikel 8 der Europäischen Charta der Minderheiten- oder Regionalsprachen sicherzustellen:

1. in den Kindertageseinrichtungen

a. für verlässliche niederdeutsche Angebote zu sorgen?

Originär ist es die Aufgabe der Träger der Kindertageseinrichtungen für entsprechende plattdeutsche Angebote zu sorgen, wenn sie es im Rahmen ihres Bildungskonzeptes für sinnvoll erachten. Die FDP sieht jedoch eine landesseitige Verpflichtung der Träger von Kindertagesstätten als nicht sinnvoll an.

b. für eine ausreichende Anzahl ausgebildeter Erzieherinnen bzw. Erzieher zu sorgen?

Es ist – insbesondere vor dem Hintergrund der Verpflichtung, bis 2013 eine Abdeckung bei den Krippenplätzen von 35 Prozent zu schaffen – unerlässlich, allgemein die Zahl der Erzieherinnen und Erzieher innerhalb kurzer Frist signifikant zu steigern. Das FDP-geführte Bildungsministerium hat hierfür Maßnahmen ergriffen, um diesem Umstand zu begegnen, sodass nach derzeitiger Lage die notwendige Zahl an Erzieherinnen und Erzieher bis zum Sommer 2013 erreicht wird.

2. in den Grundschulen

a. Niederdeutsch in den Fächerkanon aufzunehmen?

Die FDP sieht keine Möglichkeit, das Fach Niederdeutsch in den Fächerkanon bei den Grundschulen aufzunehmen. Es würde nämlich zwangsläufig eine Reduzierung an anderer Stelle mit sich bringen, also eine Rückführung der Stundenanzahl bei anderen Fächern. Vor diesem Hintergrund halten wir eine verpflichtende Aufnahme von Niederdeutsch in den Fächerkanon nicht für vordringlich.

b. das Angebot für Niederdeutsch durch die Schule verpflichtend zu machen?

Siehe hier die Antwort zu Frage 2a. Eine Verpflichtung, die zwangsläufig dazu führen würde, andere Fächer zurückzuführen, halten wir nicht für sachgerecht. Dennoch hält

die FDP es für richtig, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts verstärkt Kontakt zur niederdeutschen Sprache und zur regionalen Kultur erhalten. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass diese Angebote in Schulen im Rahmen des bisherigen Fächerkanons gestärkt werden.

c. einen mehrstündigen Unterricht innerhalb des Fächerkanons bzw. bilingualen Unterrichts in geeigneten Fächern zu ermöglichen?

Bilingualen Unterricht innerhalb des Fächerkanons zu erteilen ist aus Sicht der FDP eine denkbare Möglichkeit, Plattdeutsch in den Unterricht einfließen zu lassen, ohne andere Fächer inhaltlich zu beschneiden. So wird es ja schon jetzt in einigen Schulen, wie z.B. an der Wilhelm-Käber-Gemeinschaftsschule, praktiziert. Die FDP begrüßt eine solche Lösung im Sinne eines fakultativen Angebotes.

3. in den weiterführenden Schulen bis zur Klassenstufe 10 aufbauend auf das Grundschulangebot

a. mehrstündigen Unterricht Niederdeutsch im Rahmen der Stundentafel verbindlich zu machen?

Auch hier gilt – analog zu den Grundschulen –, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts verstärkt Kontakt zur niederdeutschen Sprache und zur regionalen Kultur erhalten sollten. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass diese Angebote in Schulen im Rahmen des bisherigen Fächerkanons gestärkt werden.

b. Vertiefend eine vielseitige Sprachbegegnung zu ermöglichen oder Arbeitsgemeinschaften anzubieten?

Aus unserer Sicht ist es klar zu begrüßen, im Rahmen einer Ganztagschule Niederdeutsch als weiterführendes Angebot vorzuhalten. Hier bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit der niederdeutschen Sprache vertiefend auseinanderzusetzen und zu lernen, dass es auch ein modernes Verständnis der niederdeutschen Sprache geben kann.

4. in der gymnasialen Oberstufe Niederdeutsch gleichberechtigt neben anderen Profulfächern sowie bilingualen Unterricht in geeigneten Fächern anzubieten?

Die FDP begrüßt ein fakultatives Angebot von bilinguaem Unterricht in geeigneten Fächern. Die Schulen bekommen mit der Bereitstellung eines solchen Angebotes die

Möglichkeit der Eigenprofilbildung. Im Sinne einer von der FDP gewünschten Stärkung der schulischen Eigenverantwortlichkeit unterstützen wir dies. Eine gleichberechtigte Stellung eines speziellen Faches „Niederdeutsch“ neben anderen Profulfächern sehen wir aber kritisch.

5. in den Universitäten die Studierenden entsprechend auszubilden und die Ausbildung zu erweitern?

Die entsprechenden Studienordnungen sehen bereits jetzt vielfältige niederdeutsche Angebote in der Germanistik vor. Eine weitere Stärkung des Niederdeutschen im Bereich der Lehrerbildung sieht die FDP daher nicht als vordringlich an.

6. Die Verbände und Institutionen wie die Plattdeutschen Zentren in Leck und Ratzeburg, das Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen sowie den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund verstärkt zu fördern?

Eine verstärkte Förderung impliziert zumeist eine größere finanzielle Unterstützung. Vor dem Hintergrund der verfassungsmäßig festgeschriebenen haushalterischen Verpflichtung durch die sogenannte „Schuldenbremse“ wird es seitens des Landes Schleswig-Holstein kaum möglich sein, mehr finanzielle Mittel in die genannten Institutionen zu geben. Die FDP ist jedoch der Auffassung, dass der Kulturhaushalt des Landes von weiteren Sparmaßnahmen künftig ausgenommen sein sollte.